

Erfreuliches gibt es aus Buenos Aires zu berichten: Dort wurde soeben das zehnte Festival Max Reger zelebriert, dieses Jahr vom Goethe-Institut, der deutschen Botschaft in Argentinien und der *imrg* unterstützt. Vier Konzerte und zwei Meisterklassen fanden innerhalb weniger Tage statt, vorbereitet und hingebungsvoll betreut von Frau Professor Sara de Vergara, selbst Organistin und Reger-Verehrerin. Erfreulich die quantitativ und qualitativ starke Resonanz auf die Kursangebote: Rolf Schönstedt, seit Anbeginn dem Festival eng verbunden und durch das damals von ihm geleitete Hammer Reger-Fest Anreger desselben, stellte in diesem Jahr das Chormaterial in Regers Orgelwerk in den Vordergrund; elf Studenten, aus Umkreisen bis zu 1200 km angereist, nahmen intensiv Teil an dem schon fast zu einer Institution gewordenen Kurs, in dem sowohl kleinere Orgelstücke (etwa op. 145) als auch die großen Werke, Choralphantasien wie freie Großformen, Behandlung erfuhren. Schönstedts Orgelkonzerte in der Basilica Santísimo Sacramento (an der Mutin Cavallé-Coll-Orgel von 1912) und der Basilica de San Carlo bestachen durch exzellentes Spiel und eine hoch interessante Programmauswahl: Um die Säulen Reger und Bach rankten sich beziehungsweise Werke von Komponisten wie Zsolt Gárdonyi [Rolf Schönstedt gewidmet] und den Reger-Schülern Jaromír Weinberger oder Karl Hasse (allesamt Uraufführungen). Schönstedt wurde in Folge seines langjährigen regen Einsatzes eine besondere Ehre zuteil: ihm wurde angetragen, Mitglied der *Academia Argentina de la Música*, dem höchsten Fachgremium des Landes zu werden.

Zum Klavierkurs fanden sich sieben Solisten und ein Klavierduo ein, die bestens präpariert (auswendig!) einen Querschnitt durch das Klavierrepertoire darboten: Improvisationen op. 18, Humoresken op. 20, zwei Sonatinen aus op. 89, Silhouetten op. 53, Intermezzi op. 45, Stücke op. 44 und vierhändig die frühen Deutschen Tänze op. 10. Vier Tage lang intensiver Unterricht im schönen Saal des Konservatoriums „Carlos López Buchardo“ in dichter, konzentrierter Atmosphäre wurden begleitet von etwa zwanzig interessierten Zuhörern, Studenten und Professoren des Konservatoriums. Sprachliche Probleme gab es nicht, da zum Glück immer Studenten zum Dolmetschen – falls nötig – bereit waren. Das Konservatorium, eine wunderschöne Villa im Neo-Tudor-Stil, könnte mit seinen holzvertäfelten Wänden und schönen Leuchtern Max Regers großzügiges Wohnhaus gewesen sein. Bei aller Pracht ist in der momentanen wirtschaftlichen Situation an Investitionen im kulturellen Bereich nicht zu denken, und so war die Freude groß, als der Konservatoriums-Bibliothek die Klavier-Bände aus der Reger-Gesamtausgabe – eine Spende des Hauses Breitkopf & Härtel und des Goethe-Institutes – zusammen mit der



Rolf Schönstedt und Sarade Vergara vor der Mutin Cavallé-Coll-Organ

Gesamtaufnahme der Klavierwerke übergeben werden konnten. Ein schönes Abschlusskonzert rundete den Kurs ab und mündete in den einmütigen Wunsch, im nächsten Jahr weiterzuarbeiten.

Die Konzerte wurden von einem enthusiastischen Publikum, insgesamt rund 1200 Zuhörern, begleitet. Den Anfang machte der Coro Nacional de Niños mit einer eindrucksvollen Programmfolge von Brahms- und Reger-Chören (unter anderem die sechs Gesänge op. 79g und 111b). Der Abend wurde komplettiert durch das d-moll-Quartett op. 74 von Reger, eine enorme Leistung des Cuarteto de Cuerdas Buenos Aires, das dieses Werk extra zum Festival einstudiert hatte. Wie auch der abschließende Klavierabend fand dieses Konzert im wunderschönen *Museo Isaac Fernández Blanco* statt, einem Ausstellungsort für weltliche und religiöse Kunst aus der Kolonialzeit. Durch seine Kuppeldecke gibt der Raum dem etwas betagten Steinway die nötige Klangkraft. Was ich nicht erwartet hatte, waren der Enthusiasmus und gleichzeitig das Durchhaltevermögen und die Ruhe und Konzentration der Studenten und des Publikums. In dieser europäischsten aller südamerikanischen Metropolen fallen die Reger-Bemühungen auf höchst fruchtbaren Boden!